



Ohne Daten, keine Gerechtigkeit!

Vielfalt erleben, Zugangschancen verbessern



Institut für Kooperationsmanagement

Dipl.-Psych. Heike Abt

Wittelsbacherstr.6

93049 Regensburg

0941-29020674

0173-3803838

info@iko-consult.de

www.iko-consult.de



Heike Abt bei twitter



Heike Abt in linkedin

Vielfalt

GEGEBEN/ SICHTBAR

Aussehen,
Hautfarbe/PoC,
Alter, körperliche
Einschränkung



GEGEBEN/ NICHT SICHTBAR

Sexuelle
Orientierung/Identität,
kultureller Hintergrund,
gesundheitliche
Einschränkungen, Klasse,
Milieu, Werte, Religion



**PERSÖN-
LICHKEIT**

VERÄNDERBAR/ SICHTBAR

Kleidung,
Haarschnitt



VERÄNDERBAR/ NICHT SICHTBAR

Bildung, Klasse,
Milieu, Werte,
Religion



Zugangsbarrieren

7. Fehlendes Zeitfenster

8. Widerstand der Eltern

Informationserwartung im schulischen Umfeld

1. fehlende Informationen

2. Kosten

3. Schulisches/berufliches im Vordergrund

5. Angst

4. Sprachkenntnisse

6. Bindung

keine Angebote

9. Andere Prioritäten

diverse Formate: Dauer Land Gruppe/Individual Homestay

Zugangsbarrieren O-Töne

„Was mir aufgefallen ist, dass am Gymnasium vielmehr Werbung gemacht wird. An der Oberschule habe ich nie was davon gehört, erst als ich mit dem Abitur angefangen habe, kam es dann so auf, dass man in Ausland gehen kann. Dafür gibt es auch Stipendien, davon wusste ich gar nichts.“

„... und dann habe ich herausgefunden dass das Bafög, dass du fürs Ausland beantragen kannst, auch sehr viel sein kann. Ich habe 530 Euro im Monat bekommen und das musst du nicht zurückzahlen.“

„Mein Lehrer, der mich am besten kannte, war BWR Lehrer und er hat mit Englisch absolut nichts am Hut. Der konnte nicht mal ein Wort auf Englisch sagen. Er hatte Glück, dass einer seiner Kumpels Englisch Lehrer war, die haben das zusammen ausgefüllt. Aber das ist ja auch schon wieder eine Hürde, was ist wenn der Lehrer dich zwar kennt, aber kein Englisch kann?“

„Ich war an der Mittelschule, ab der 7. Klasse wurde uns eingetrichtert, wir müssen in Ausbildung gehen. (...) Ich war die erste Person von meiner Schule, die ins Ausland gegangen ist.“

„Als ich mit der Schule fertig war, wurde bei mir eine Krankheit diagnostiziert, woraufhin ich ehrlich gesagt Angst hatte ins Ausland zu gehen. Ich hatte Angst, dass da irgendwas ist, wo ich dann nicht zu einem Arzt gehen könnte.“

Zugangsbarrieren O-Töne

„Es gab gewisse familiäre Probleme, die nicht erlaubt haben, dass ich ein Auslandspraktikum machen kann. Das lag daran, dass meine Eltern sich nicht ganz so grün waren. Die haben sich öfters mal gestritten. Dadurch habe ich mich nicht getraut zu sagen, dass ich gerne das machen möchte.“

„Tatsächlich bin ich als ältester Sohn für den kompletten bürokratischen Kram verantwortlich. Daher wäre es für meine Mutter schon relativ schwierig, wenn ich sie jetzt einfach verlassen würde und quasi dann diese Arbeit so überlasse.“

„Klar, meine Eltern kommen aus dem Iran, mein Vater war schon ein bisschen strenger. Ich denke mal, es hätte ein bisschen Überzeugungsarbeit gebraucht, aber im Endeffekt hätten sie mich schon gehen lassen, gerade für einen Schüleraustausch, der vielleicht ein paar Wochen geht. Ein ganzes Jahr im Ausland glaube ich eher nicht.“

Typische Teilnehmer:in von YFU

Gymnasiast:innen
(72%)

weiblich
(70%)

urban
(57%)

Vollzahler:innen
(75%)



Deutsche
Staatsbürgerschaft,
geboren in Dtl. (95%, 97%)

Ohne Beeinträchtigung
(Selbsteinschätzung 98%)

christlich (66%)

Schätzung:
Abschluss Eltern
nichtakademisch
(68%)

N=3450

Was wir (nicht) zu fragen wagen...

- Hast Du einen Migrationshintergrund, eine internationale Familiengeschichte?
- Was verdienen Deine Eltern/Erziehungsberechtigte/Unterhaltsverpflichtete?
- Woher kommen Deine Großeltern/Vorfahren?
- Zählst Du Dich zu den PoC?
- Welchen Bildungsabschluss hat deine Mutter/Vater/Erziehungsberechtigte:r?
- Was ist Deine Muttersprache/Vatersprache/Familiensprache?
- Was betrachtest Du als deinen kulturellen Hintergrund?
- Hast Du vietnamesische, syrische, polnisch,... Wurzeln?
- Zählst Du Dich zur LGBTQ+ community?
- Bist Du chronisch krank?
- Zu welcher Klasse/Milieu gehörst Du/Deine Familie? (Fragenkatalog!)
- Hast Du eine Beeinträchtigung, ein handicap?
- Wie wohnst Du?
- Was sind Deine Werte und Ziele?
-



Aber nur Daten liefern Klarheit

- ... ob eine spezifische Gruppe unterrepräsentiert ist
- ... was genau ihre spezifischen Zugangsbarrieren sind
- ... wie man sie abschaffen könnte

Daher Fragen wagen:

- NACH der Teilnahme mit Erklärung, wieso gefragt wird (mission statement)
- Freiwillig nach der Anmeldung/Teilnahmebestätigung

To-Dos

- Abgleich des Ist-Zustands TN-Gruppe mit der Grundgesamtheit
- Definition des SOLL-Zustands
- Ergreifen von Maßnahmen zur Erreichung des SOLLs



**...für mehr Vielfalt und
Chancengleichheit!**